

GrLöhne. Die Löhner SPD-Fraktion hat sich dem Thema „Energie“ weiter genähert. Fragen der Energieerzeugung vor Ort, Übernahme von Versorgungsnetzen und Ausbau von Erneuerbaren Energien vor Ort waren Bestand einer Fahrt der SPD-Politiker ins Münsterland. Betreut wurde die Delegation von dem Löhner Berndt Kriete, der nunmehr im mittelständischen Unternehmen Münsterland tätig ist. Durch seine speziellen Kenntnisse auch der Löhner Verhältnisse konnte er seine kenntnisreichen Informationen auf die Bedürfnisse der Löhner Besucher zuschneiden.

Zudem konnten sich die Löhner vom Bürgermeister der Gemeinde Saerbeck, Wilfried Roos, über die intensive Arbeit, Klimakommune zu werden und in absehbarem Zeitraum energetisch unabhängig zu sein, ein bemerkenswertes Bild machen.

Mit Biomasse-Blockheizkraftwerk-Modulen erzeugt Münsterland Energy gleichzeitig Strom und Wärme. Dabei wird Biomasse, wie Pflanzenöle und Biogas aus Sonnenblumenschalen, aus der Produktion der benachbarten Mühlenanlage „Goldene Mühle“ eingesetzt. Das bei der Energieerzeugung an die Umwelt abgegebene CO₂ wird durch die nachwachsenden Pflanzen absorbiert, es entsteht ein CO₂-neutraler Kreislauf. Im Vergleich zu Strom und Wärme aus fossilen Brennstoffen werden im Kraftwerk in Ladbergen jährlich 60 000 Tonnen CO₂ eingespart.

Kriete führte aus, dass ein zusätzlicher positiver Effekt durch eine Kraft-Wärme-Kopplung erzielt wird. Bei der getrennten Erzeugung von Strom und Wärme (in Deutschland der Normalfall) werden 60 Prozent der eingesetzten Energie ungenutzt an die Umwelt abgegeben. Mit der Kraft-Wärme-Kopplung wird eine Effizienz von mindestens 85 Prozent erreicht.

Vom Kraftwerk „Goldene Mühle“ in Ladbergen geht eine 4,5 Kilometer lange Energie-Pipeline zum Flughafen Münster/Osnabrück und zum AirportPark. So werden Flughafen und später die die künftigen Betriebe des AirportParks mit kostengünstiger und umweltfreundlicher Heiz-, Kälte- und Prozessenergie versorgt.

Den Löhnern wurde klar, dass eine komplette Umsetzung der innovativen Technologie in Löhne nicht möglich sei. Allen wurde allerdings deutlich, dass gerade Kooperationen im Energiebereich und Nutzung der vorhandenen Ressourcen auch ein Weg in die Zukunft sein können.

Als besonders herausragend beurteilten die Löhner Sozialdemokraten die Pläne und Planungen der Gemeinde Saerbeck, weil sie auch in Löhne umgesetzt werden können.

In Saerbeck soll nämlich so viel Energie aus Sonne, Wind und Biomasse produziert werden, wie verbraucht wird. Oberstes Gebot ist die Einbettung in den Agenda-Prozess des Kreises Steinfurt „Energieautark 2050“. Klar und deutlich richtete Bürgermeister Wilfried Roos die Worte an die Löhner: „Übernehmen Sie die Netze!“ Dies sei der richtige Weg und hier habe Saerbeck den Prozess inklusive Kauf abgeschlossen. Die Gemeinde ist ausgezeichnet als „NRW-Klimakommune

der Zukunft“. Sie hat das „Integrierte Klimaschutz- und Klimaanpassungskonzept“ unter anderem auch mit der Fachhochschule Münster und der CAJU-Werkstatt Bildungsstätte Saerbeck erstellt.

Beeindruckend für die Löhner war die Konsequenz der Kommune, möglichst viele Bürger auf diesen Weg mitzunehmen. Unter anderem trägt ein regelmäßiger „Klimastammtisch“ dazu bei.

Für die SPD-Fraktion war es ein aufregender, mit Ideen und Anregungen prall gefüllter Tag. Aber allen ist deutlich geworden, wie wichtig in Zukunft kommunale Versorgung sein wird.



Die SPD Fraktion auf Energieinformation: von links Fraktionsvorsitzender Wolfgang Böhm, Karl-Heinz Bernsmeier, Gerd Krahe, Bürgermeister Heinz-Dieter Held, Heinz Keil, Organisator Berndt Kriete, Marlies Calmus, Günter Willig, Stevo Viduka, Natascha Nemetschek, Achim Wilmsmeier, Dieter Schneider, Alexander Sturm, Heinz Johannsmeier, Bernd Bentrup